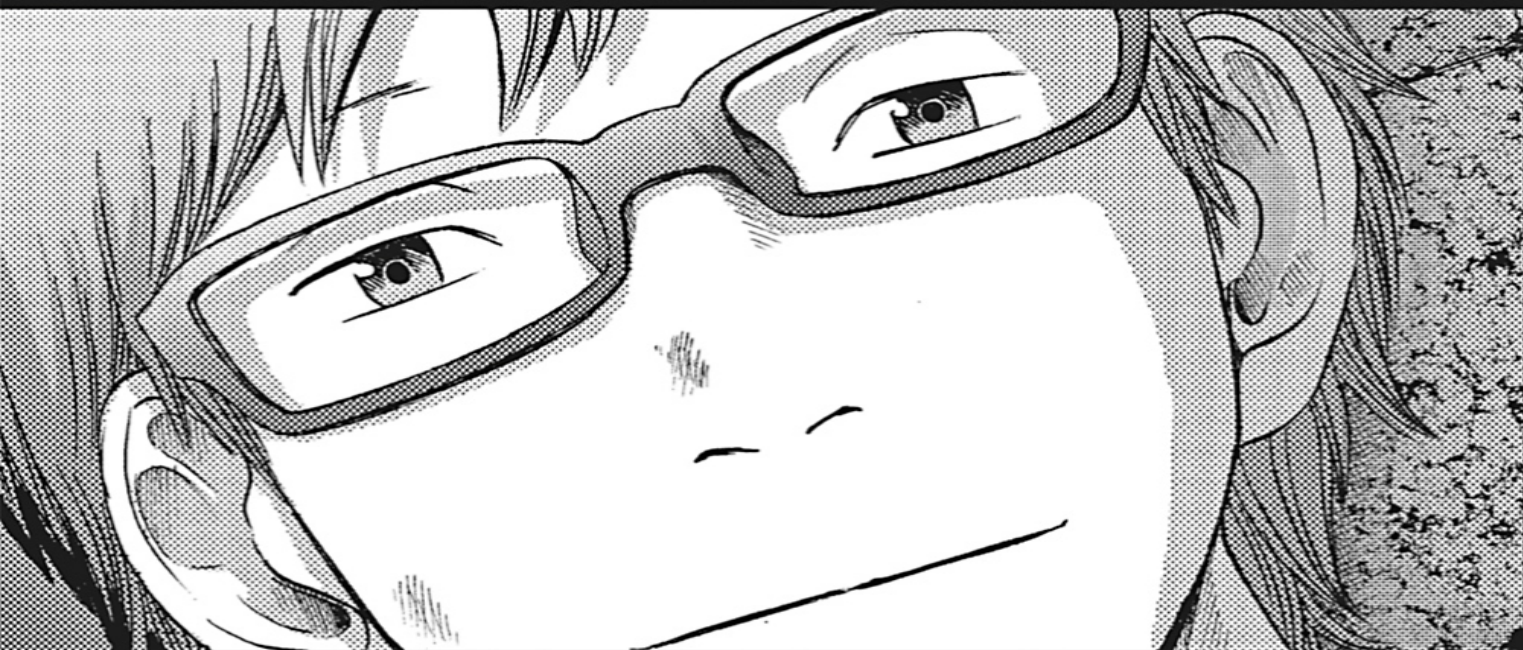
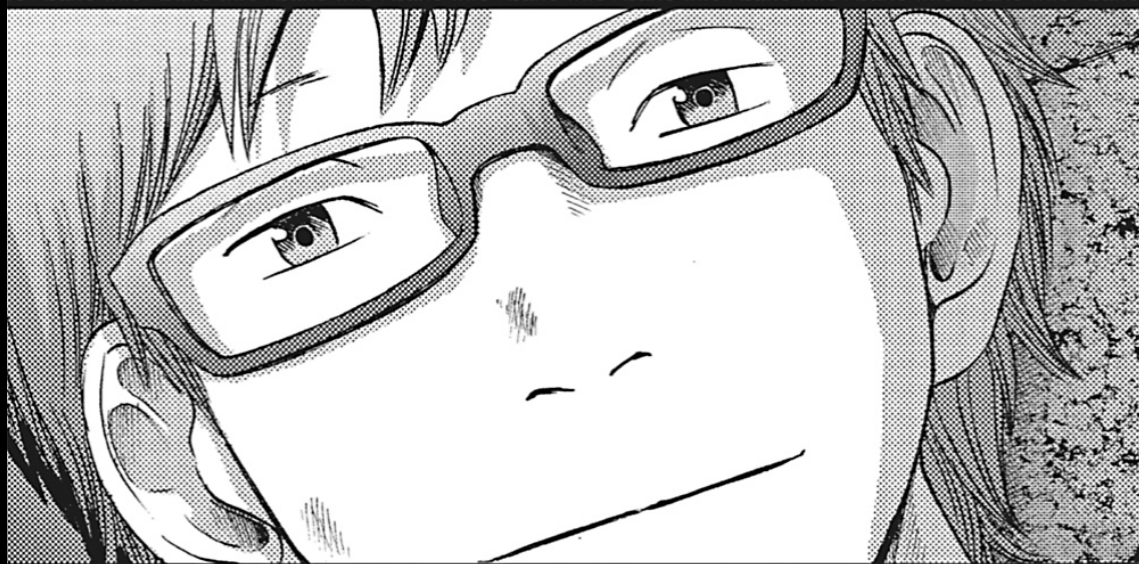
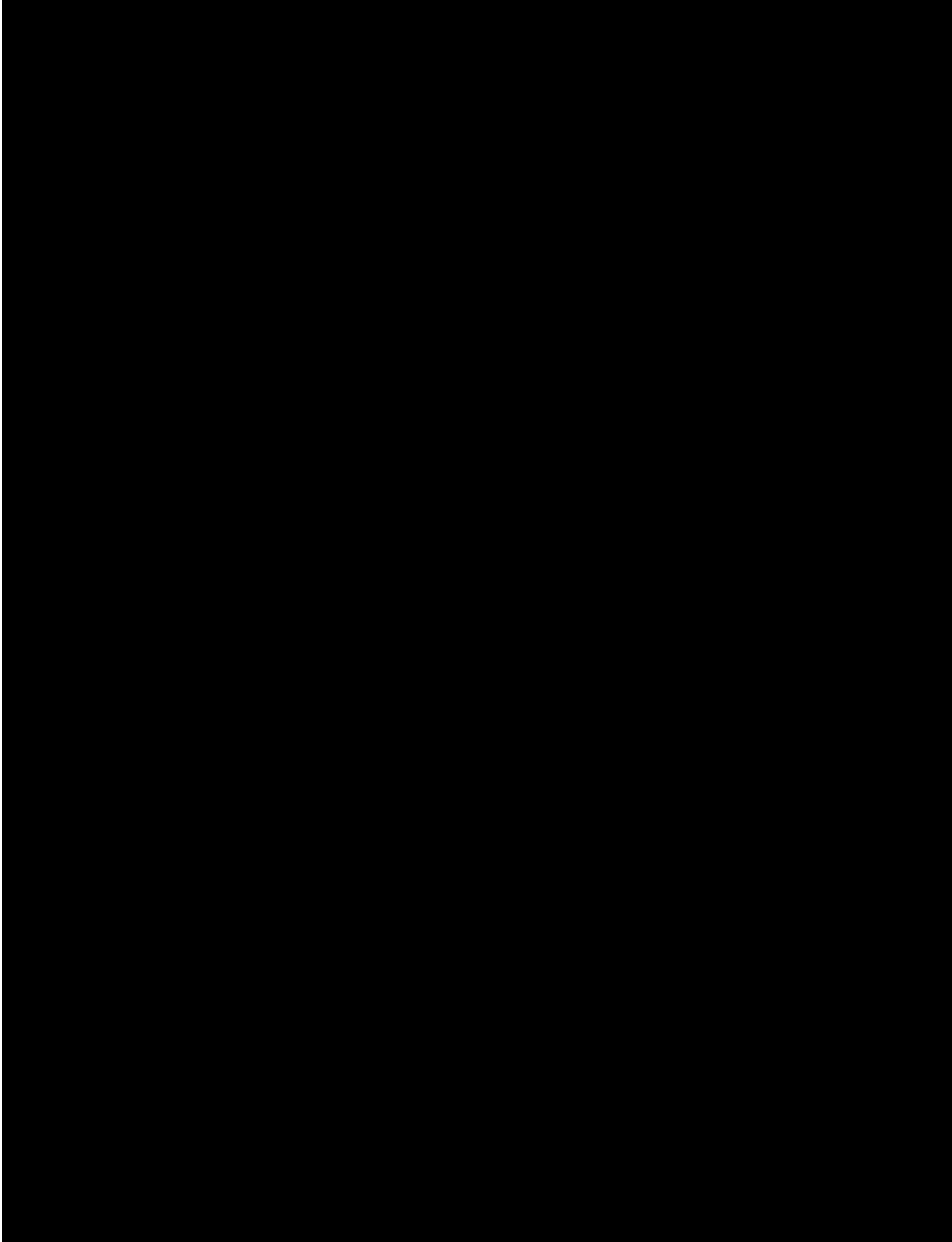


Solanin



Solanin







**TOKYOPOP GmbH
Hamburg**

TOKYOPOP
Deutsche Ausgabe/German Edition
© TOKYOPOP GmbH, Hamburg 2013
Aus dem Japanischen von Sakura Ilgert
Rechtschreibung gemäß DUDEN, 25. Auflage

SOLANIN Vol. 1 by Inio ASANO
© 2006 Inio ASANO
All rights reserved.
Original Japanese edition published in 2006 by SHOGAKUKAN.
German translation rights in Germany, Austria, and German-speaking part of Switzerland, and Luxembourg arranged with SHOGAKUKAN.

Redaktion: Beatrice Beckmann
Lettering: Brilliant IT Enabling Services, India
Herstellung: Martina Stellbrink
eBook-Umsetzung: Eberl & Koesel Studio

Alle deutschen Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten. Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

epub 978-3-8420-8301-1
mobi 978-3-8420-8302-8

www.tokyopop.de

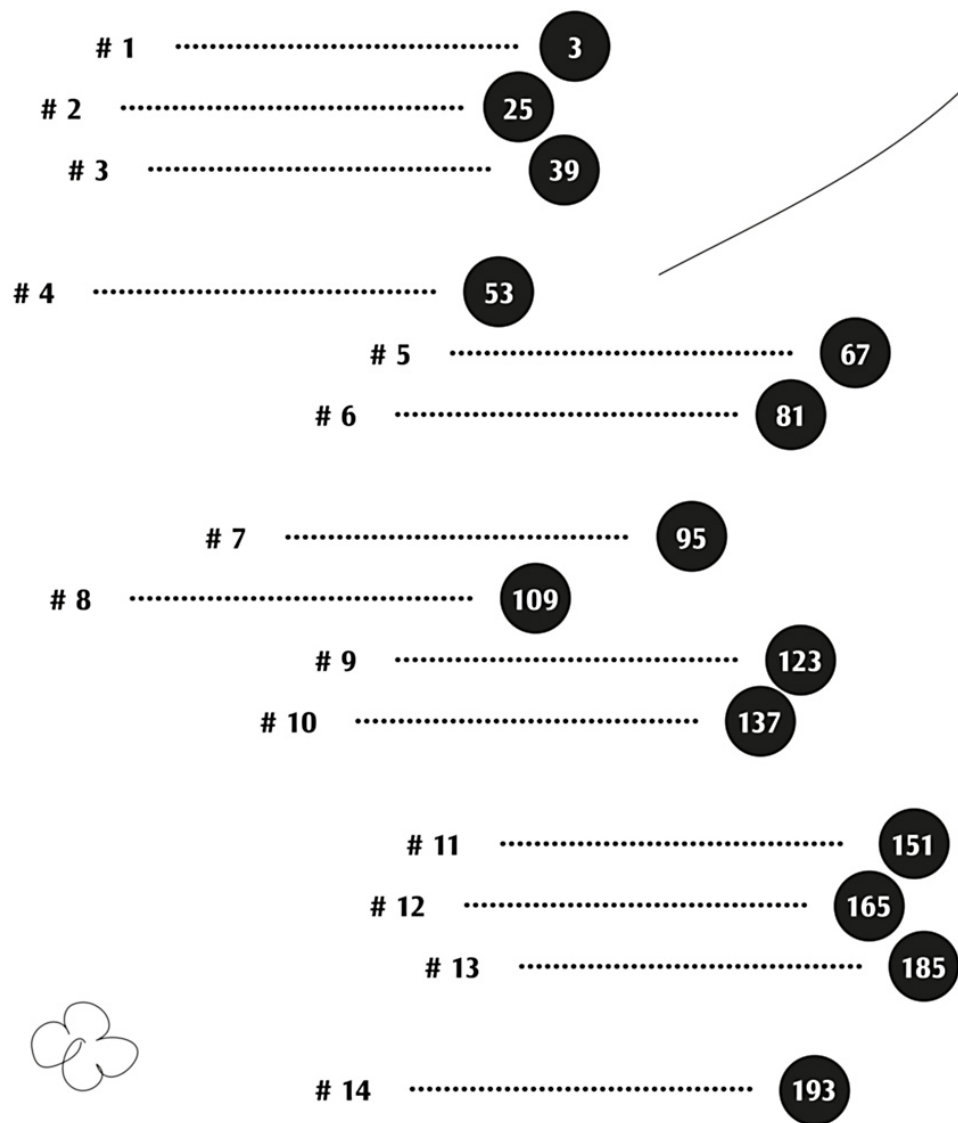
Solanin

1

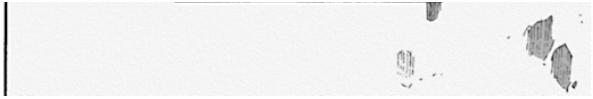


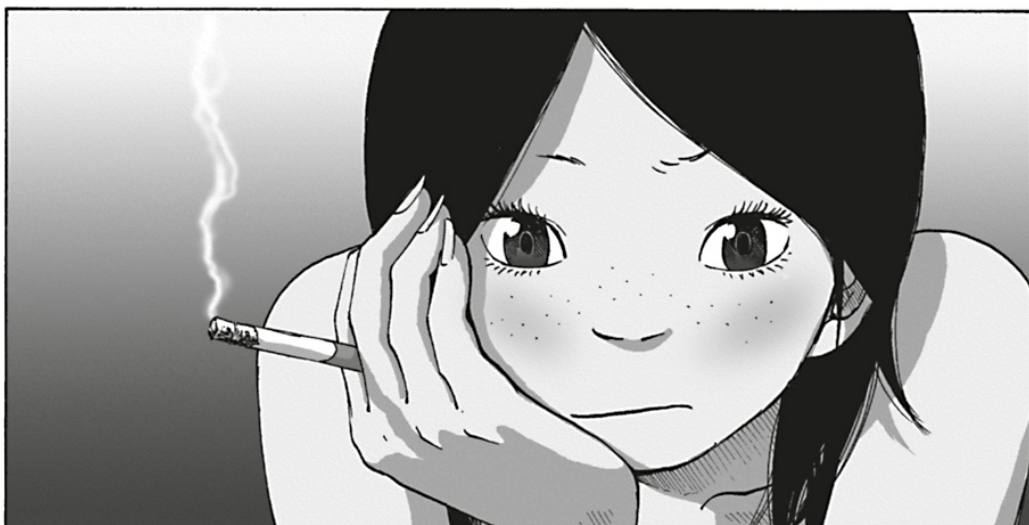
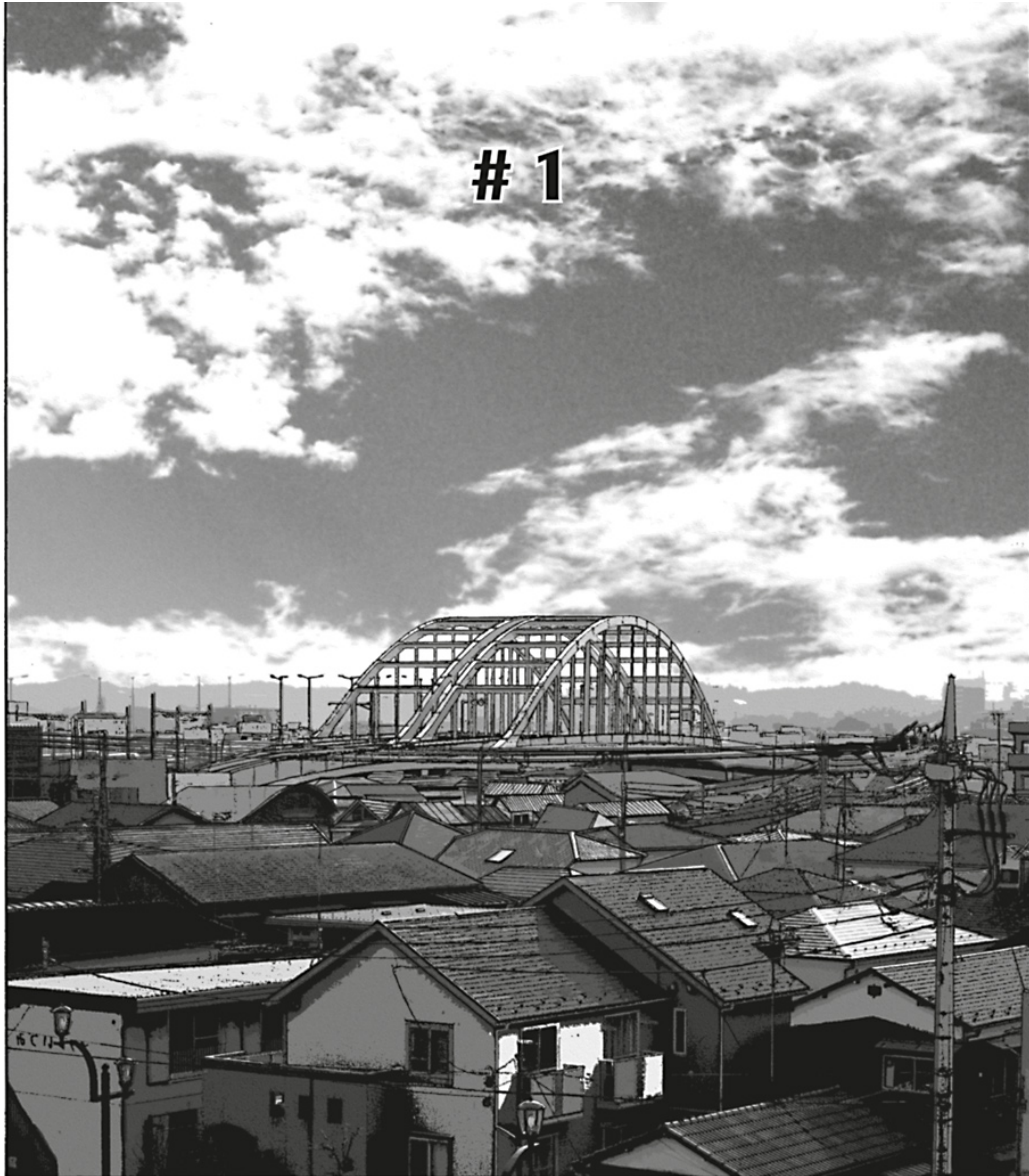
INIO ASANO

Solanin

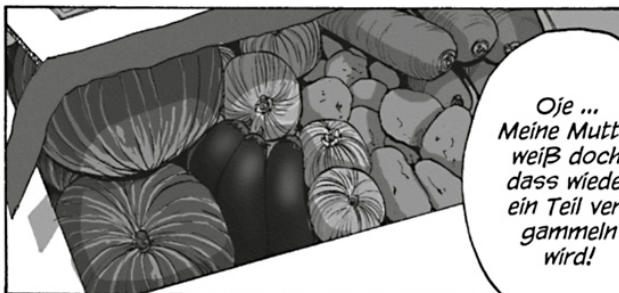












Oje ...
Meine Mutter
weiß doch,
dass wieder
ein Teil ver-
gammeln
wird!

Meine Eltern
sind Landwirte und
meine Mutter hat
die Angewohnheit,
mir haufenweise
Gemüse zuzu-
schicken.



Ich bin
wieder da!



Ab heute
gibt's nur
noch Curry
...

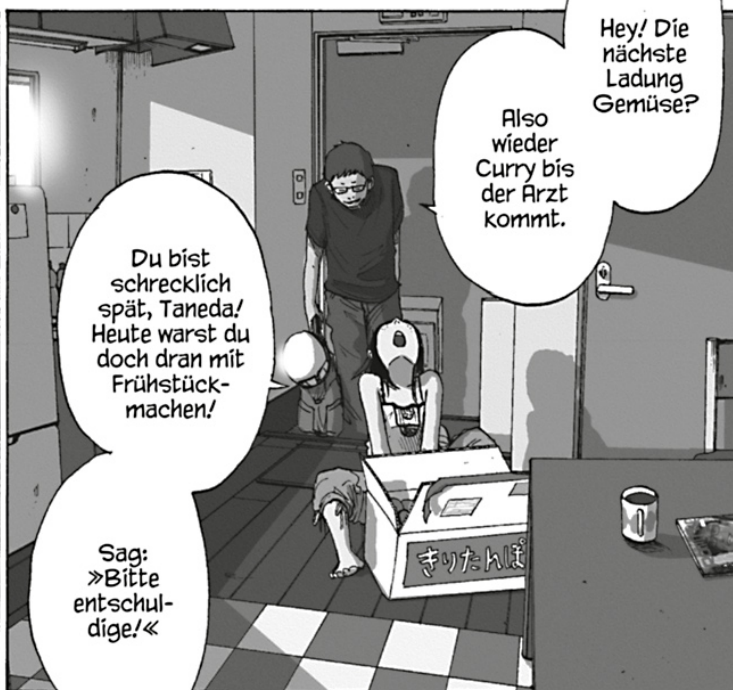
Aber ich, ein ordent-
liches Mitglied unserer
Konsumgesellschaft,
bevorzuge Brot aus
dem Convenientstore
oder Schokolade.



'tschul-
dige.

Falsch!
»Bitte ent-
schuldige«,
heißt das!!

Schullige.



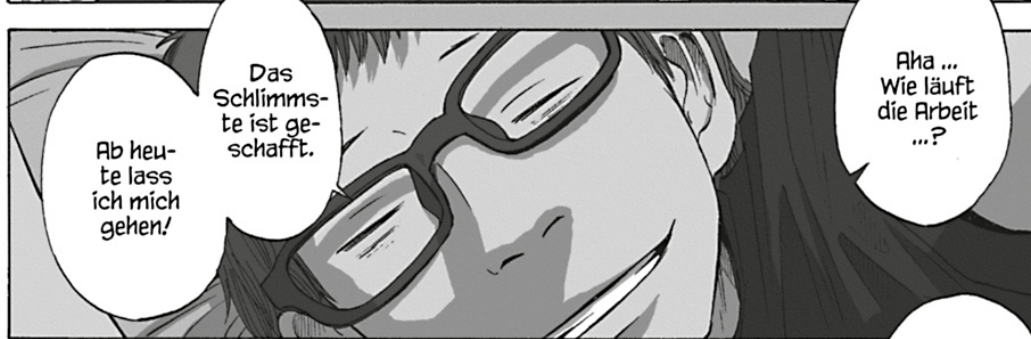
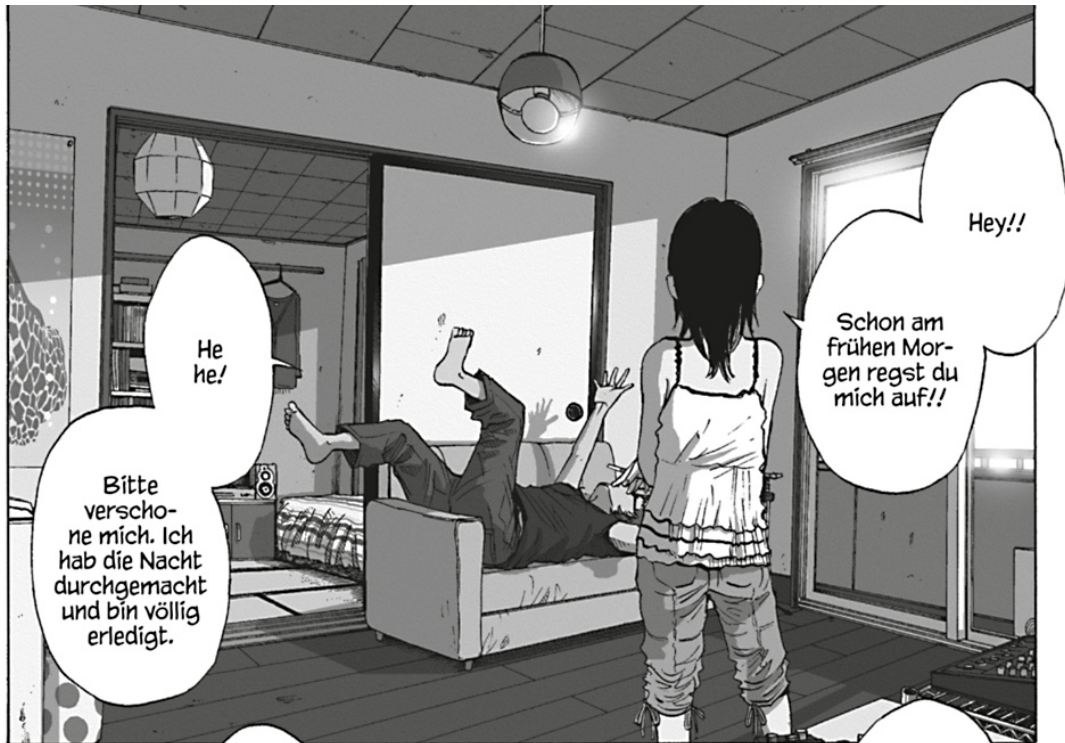
Hey! Die
nächste
Ladung
Gemüse?

Also
wieder
Curry bis
der Arzt
kommt.

Du bist
schrecklich
spät, Taneda!
Heute warst du
doch dran mit
Frühstück-
machen!

Sag:
»Bitte ent-
schul-
dige!«



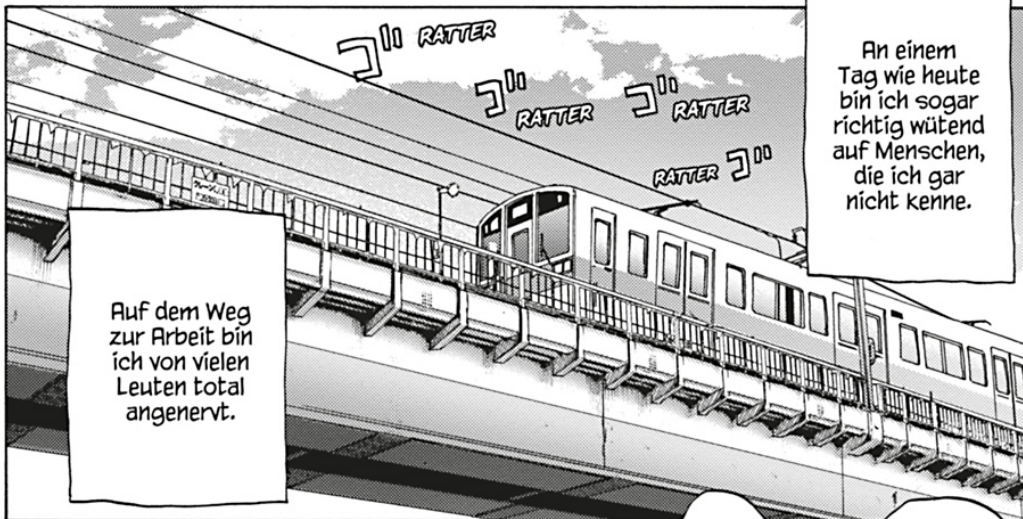




Ich weiß einfach keine Lösung; ich spüre förmlich, wie sich das Gift in meinem Körper ansammelt.

Ich bin noch jung und viele Dinge im Erwachsenenleben oder in unserer Gesellschaft gehen mir absolut gegen den Strich!

Ich arbeite in Tokyo als eine ganz gewöhnliche Office Lady.



Auf dem Weg zur Arbeit bin ich von vielen Leuten total angereizt.

An einem Tag wie heute bin ich sogar richtig wütend auf Menschen, die ich gar nicht kenne.



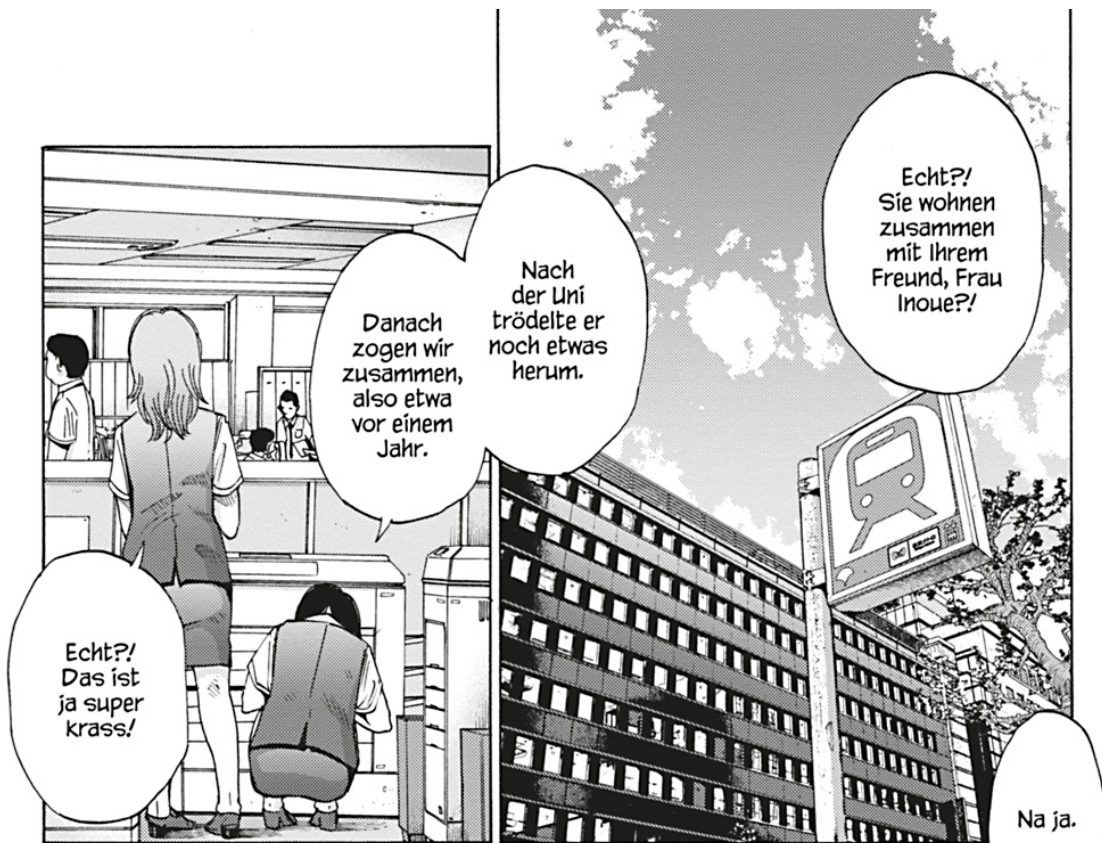
In Tokyo lauert ein Ungeheuer in seinem Versteck.

... nicht einfach für immer in Luft auflösen?!

Können sich diese Leute ...

Die Frau sieht aus, als wär sie schon hinüber.









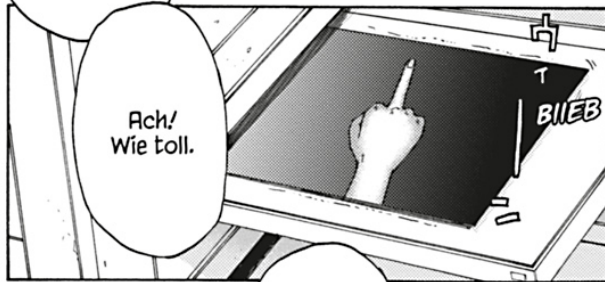
Sein Traum ist eine Bronze-statue von sich selbst vor dem Alta-Gebäude.

Was für ein Idiot!

...

Er ist Chef einer IT-Firma oder so.

Aha ... Der muss ja richtig Geld haben ...



Ach! Wie toll.

Der ist total krass. Er trägt an beiden Armen Uhren von Bulgari!!

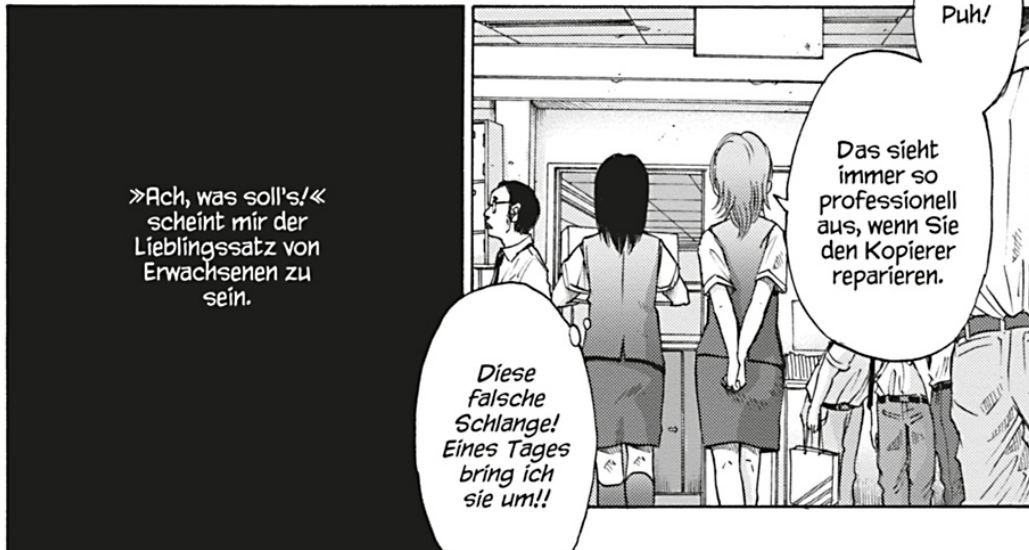


Als Mitarbeiterin dieser Firma solltest du wenigstens einen Kopierer wieder in Gang bringen können.

Hey! Es funktioniert wieder!

Und ich spiele die brave Mitarbeiterin.

Meine Firma ist ein zweitklassiger Bürogerätehersteller, aber dafür erstklassig langweilig.



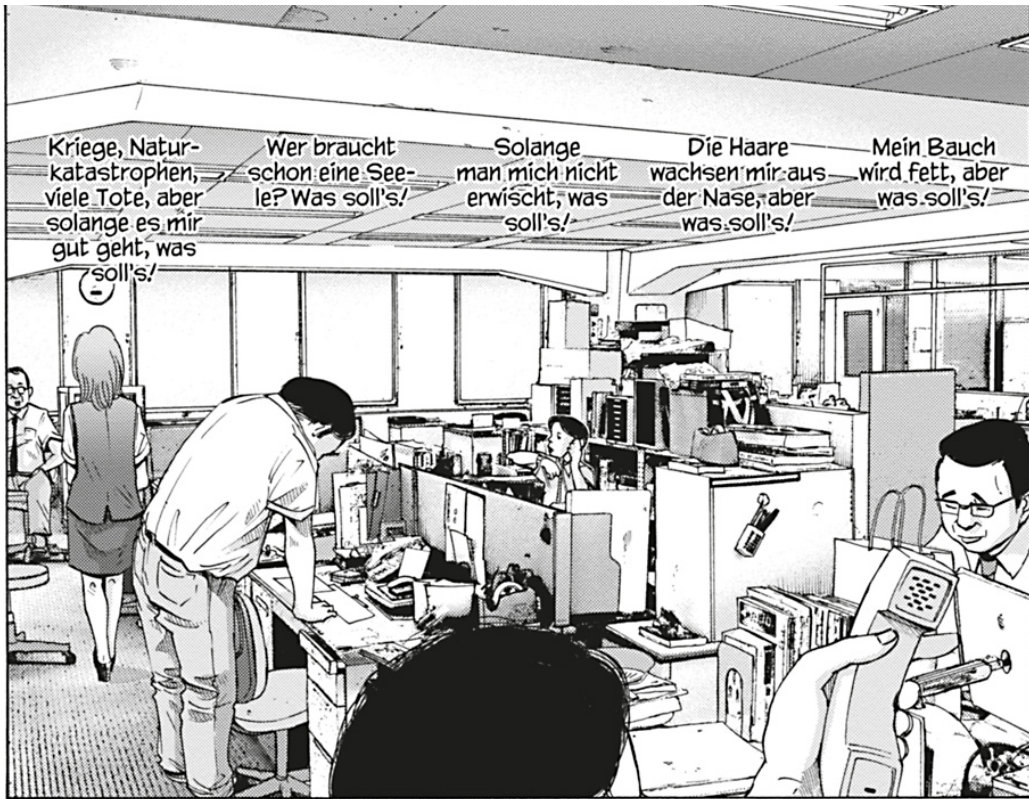
»Ach, was soll's!« scheint mir der Lieblingssatz von Erwachsenen zu sein.

Diese falsche Schlange! Eines Tages bring ich sie um!!

Das sieht immer so professionell aus, wenn Sie den Kopierer reparieren.

Puh!















Als wären wir
zu zweit auf einem
fremden Planeten
gestrandet.

Tokyo war ab-
solut erdrückend
und kompliziert,
wir waren völlig
verwirrt.

Ich kam aus
dem hohen Norden,
er aus dem fernen
Süden hierher.



Damals war
der Himmel
noch weit und
grenzenlos
für mich.

Ich war
unsicher
und hatte
keinen Plan,
aber dafür
große Er-
wartungen.